

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem *Bogen* in der *Buchdruckerei* der *Gebr. Scharf* für den vierteljähr. *Pränumerationspreis* von 8 *Sgr.* (incl. *Stempel.*)



*Ämtliche* und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 *Sgr.* für die *breitgedruckte* Zeile in *gewöhnl. Schrift* (*größere Schrift* und *Einfassungen* verhältnißmäßig *mehr berechnet*) bis spätestens *Dienstag* früh 7 *Uhr* erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land.*

**N<sup>o</sup>. 51.** **Mittwoch, den 18. December** **1861.**

## Zeitereignisse

London, 15. Decbr. Der Prinz-Gemahl ist am Sonnabend Nachts 11 Uhr zu Windsor im 43. Lebensjahre gestorben.

Franz Albert August Karl Emanuel, Herzog von Sachsen, Prinz von Koburg-Gotha, geboren 26. Aug. 1819, vermählt mit Ihrer Maj. der Königin Victoria von Großbritannien 10. Febr. 1840, wurde in Großbritannien durch die Acte vom 24. Januar 1840 naturalisirt, „Prince consort“ 25. Juni 1857.

Kinder dieser Ehe sind: 1) Prinzessin Victoria (jetzt Kronprinzessin von Preußen), geb. 21. Novbr. 1840; 2) der Prinz von Wales, geb. 9. Novbr. 1841; 3) Prinzessin Alice, geb. 25. April 1843; 4) Prinz Alfred, geb. 6. August 1844; 5) Prinzessin Helene, geb. 25. Mai 1846; 6) Prinzessin Louise, geb. 18. März 1848; 7) Prinz Arthur, geb. 1. Mai 1850; 8) Prinz Leopold, geb. 7. April 1853 u. 9) Prinzessin Beatrix, geb. 14. April 1857.

Durch den Tod des Prinzen wird auch unsere königliche Familie in tiefe Trauer versetzt.

Das Ergebnis der Abgeordnetenwahlen scheint in ministeriellen Kreisen einen nicht ungünstigen Eindruck gemacht zu haben. Die Regierung darf hoffen, in dem neuen Hause eine genügende Unterstützung zu finden und die Auflösungsgerüchte sind gänzlich verstummt.

Wie es heißt, soll der Graf Schwerin, die Unzulänglichkeit der vor zwei Jahren von ihm eingebrachten Novelle zur Städteordnung einsehend, jetzt mit dem Entwurf einer neuen Städteordnung für die gesammte Monarchie beschäftigt sein. Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich in den letzten Sessionen wiederholt das Bedürfnis einer durchgreifenden Ueberarbeitung der Westphalen'schen Städteordnung ausgesprochen, und es ist zu erwarten, daß der neue Entwurf sich dem Geiste unserer alten Städteordnung von 1808 anschließen werde.

Die sich immer wiederholenden Fälle, daß zu Geschworenen einberufene Beamte stets von ihren resp. Behörden als unabhömmlich reclamirt sind, hat dem Justizminister Anlaß gegeben, sämmtl. Verwaltungschefs zu ersuchen, dergl. Unabhömmlichkeits-Atteste nur in den allernöthigsten Fällen auszustellen.

Von Seiten der zustehenden Behörden ist die Anfertigung neuer Einthaler-Kassenscheine vor längerer Zeit beschlossen; der Druck der neuen Werthzeichen hat nunmehr begonnen, es ist dabei auf besonders haltbares Papier Rücksicht genommen worden, um einer schnellen Abnutzung der Stücke möglichst vorzubeugen.

Unter den bis jetzt bekannten 351 Abgeordnetenwahlen befinden sich 76 Ritter- und andere Gutbesitzer, 7 bäuerliche Grundbesitzer, 53 Kreisgerichtsräthe, Kreisrichter und Assessoren, 40 andere Justizbeamte, 13 Rechtsanwälte, im Ganzen also 106 Ju-

risten, 12 Landräthe, 25 Verwaltungsbeamte, 18 Beamte a. D., 13 Bürgermeister und Kommunalbeamte, 37 Geistliche, Professoren und Lehrer, 10 Aerzte, 4 fungirende Minister, 1 sächs. Minister a. D., 21 Kaufleute und Fabrikbesitzer, 1 Offizier a. D., 8 Journalisten, 1 Handwerker u. 11 Privatleute ohne bestimmte Stellung.

Berlin, 13. Decbr. Wegen der am 23. Octbr. nach dem Einzuge verübten Exzesse waren 15 Personen, meistentheils Gefellen, Lehrlinge und Hausknechte und alle noch im jugendlichen Alter stehend, angeklagt. Dieselben wurden von 14 Tagen bis zu 9 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Vier der Angeklagten wurden für nichtschuldig erklärt.

Nach 16stündiger Verhandlung in Untersuchungssachen gegen den Bank-Präsidenten Nulandt in Dessau hat das herzogliche Kreis-Gericht denselben des Betruges in Höhe von über 80,000 Thlr. für schuldig erkannt und zu einer 4jährigen Arbeitshaus-Strafe und zur Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt.

Berlin, 11. Decbr. Der Untergang des ältesten Schiffes unsrer Marine, der Korvette „*Amazone*“ scheint nun doch leider kaum mehr einen Zweifel zuzulassen. Das Schiff hatte am 30. October Danzig verlassen und sollte während des Winters eine Übungsfahrt in den portugiesischen Gewässern machen. Der „*Sternzeitung*“ zufolge hat, seitdem am 3. Nov. die Abfahrt aus Helsingöhr hierher telegraphisch gemeldet, eine spätere Nachricht aber weder eingegangen, noch auf die in England geschehenen Nachfragen eine Antwort erfolgt war, jetzt der Konsul Splittgerber zu Amsterdam unter dem 5. d. Mts. berichtet, es sei ihm bereits unter dem 28. v. M. von dem Vicekonsul zu Harlingen Anzeige geworden, daß bei dem benachbarten Zürig eine kleine, an einem Stocke befestigte, mit einem Überzug bekleidete Flagge mit dem Zeichen „*Amazone*“ angetrieben sei. Auf sofortiges telegraphisches Verlangen wurde die Flagge als eine königlich preussische Standarte von der Größe, wie solche in Booten geführt werden, genau beschrieben; auch ist diese Flagge gestern der Königl. Marineverwaltung zugegangen und als zur Korvette „*Amazone*“ gehörig rekonoscirt worden. — Es befanden sich auf der „*Amazone*“ außer dem Kommandanten Lieut. Hermann die Lieutenants Freiherr v. Dobeneck u. v. Fing u. außerdem 23 Seeladetten,

von denen ein großer Theil hiesigen angesehenen Familien angehörte. Wie schwer betäubend dieser Unglücksfall weit weniger in finanzieller Beziehung, als für die von demselben unmittelbar betroffenen Familien auch ist, so versteht es sich doch von selbst, daß auch durch weit verhängnißvollere Unfälle, die unsere junge Marine treffen könnten, weder unsere Regierung, noch das deutsche Volk sich in ihrem thätigen Eifer für das große Werk in keiner Weise entmuthigen lassen würde.

Es sind hier nunmehr zuverlässige Nachrichten eingegangen, nach welchen das Wrack der „*Amazone*“ an die holländische Küste angespült ist. Der Sachverhalt wird an Ort und Stelle durch mehrere preuß. Beamte konstatiert werden. Die Besatzung der „*Amazone*“ bestand aus 103 Personen und zwar aus: 1 Kommandanten, 4 Offizieren, 1 Stabswachtmeister, 1 Arzt, 1 Verwalter, 1 Bootsmann, 4 Unteroffizieren, 19 Kadetten, 35 Matrosen, 36 Schiffsjungen und außerdem aus ungefähr 15 Mann von der Werstdivision.

Der bekannte Hoflieferant H. Gerson in Berlin ist am 6. Decbr. plötzlich am Lungenschlage verschieden.

Wie man hört, hatte sich der verstorbene Hoflieferant Hermann Gerson mit 50,000 Rthlrn. in eine englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft eingekauft und testamentarisch bestimmt, daß hiervon 30,000 Thlr. seiner Frau zufallen, 20,000 Thlr. aber an die Armen vertheilt werden sollen. (Publ.)

Königsberg. Der letzte Sturm, welcher vor etwa 12 bis 14 Tagen wüthete, hat bei Rothenen, zwischen Fischhausen und Brüsterort, unweit Germau gelegen, für 7500 Thlr. Bernstein ausgeworfen. An dem Gewinne participiren die verschiedenen Eigenthümer in Rothenen. Den kleinsten Antheil hat ein armer Fischer, doch sind auf ihn noch immer 200 Thlr. gekommen.

Nach Nachrichten aus Athen vom 30. Novbr. ist der Student Dosios des Mordversuchs an der Königin von den Geschwornen einstimmig als schuldig erkannt und vom Gerichtshofe zum Tode verurtheilt worden.

In der Krakauer Vorstadt in Warschau sind über 1000 Gewehre aufgefunden und diese sofort nach der Citadelle geschafft worden. Die Hausfuchungen dauern noch Tag und Nacht fort und bei den Arretirungen wird mit unverantwortlicher Härte und Plünderungssucht zu Werke gegangen. Es soll abermals ein bedeutender Transport Verurtheilter mit Nächstem nach Sibirien abgeführt werden.

Aus dem Neapolitanischen laufen über das Banditenwesen immer noch haarsträubende Berichte ein. Die Briganti morden, schänden, rauben und verbrennen, ohne daran gehindert zu werden. Die unzureichenden Truppen, die nicht überall sein können, unterliegen fast den täglichen schweren Strapazen u. müssen bedeutende Verstärkungen erhalten.

Man glaubt in Paris an ein ernstes Vorgehen und an eine Verstärkung der französischen Macht in Italien. Einzelne Truppenkörper erhielten für gewisse Eventualitäten schon Bereitschafts-Ordre. Nach Toulon und Cherbourg ging die Weisung, die daselbst stationirten Kriegs- und Transportschiffe segelfertig zu halten.

Am 8. Decbr. hat ein Ausbruch des Vesuv's nach der Seite von Torre del Greco stattgefunden. Die Eruption war drohender, als je, so daß die ganze Bevölkerung sich auf die Flucht begab.

### Provinzielles.

Herr von Carlowitz, früherer k. sächs. Minister, hat die in Görlitz auf ihn gefallene Wahl mit folgendem Dankschreiben angenommen: „Allen den geehrten Wahlmännern, welche mir ihre Stimme zum Abgeordneten gegeben und damit dazu beigetragen haben, das Band der Anhänglichkeit, das mich an die Oberlausitz kettet, noch mehr zu befestigen, sage ich für diesen Beweis eines mir erhaltenen und beziehentlich neu geschenkten Vertrauens meinen verbindlichsten Dank. Ich habe die Wahl angenommen. v. Carlowitz.“

Ueber die Gewinner des „großen Looses“ geht der „Volkszeitung“ von einem Schweidnitzer folgende Notiz zu: Ein Viertel gewann der reiche Gutsbesitzer Hanke in Weizenrodau; ein Viertel eine Gutsbesitzer-Wittwe in Birlau; ein Viertel der Kutscher Hoffmann, in Diensten des Herrn Kullmiz; ein Viertel gewannen ärmere Leute mit kleinen Antheilen, 14 Zimmerleute, ein Packer, ein Musiker.

### Auszug

aus den Protokollen der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 29. October und vom 5. November 1861.

#### Vom 29. October.

Anwesend 13 Mitglieder, entschuldigt fehlten 3.

I. Folgenden Beschlüssen des Magistrats wurde beigetreten:

- 1) in der Streifache wegen des eingezäunten Platzes auf dem alten Kirchhofe noch einen Versuch zur friedlichen Ausgleichung mit dem hiesigen Klosterstifte zu machen und dasselbe, im Falle des Nichterfolges, zu verklagen;
  - 2) den sogenannten eisernen Bestand bei der Vorschuss-Kasse aufzuheben und
  - 3) den zurückgezahlten Expropriations-Beitrag von 225 Rthlr. für die dritte Abtheilung der Lauban-Greifsenberger Chaussee zur Abzahlung von Schulden zu verwenden und vorläufig bei der Spar-Kasse anzulegen.
- II. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem seitens des Königl. Consistorii für die Provinz Schlesien in der General-Kirchen-Bisitations-Sache erlassenen Rescripts vom 19. September d. J.
- III. Der Antrag des Magistrats, ein Capital von 2000 Thlr. Rentenbriefe zu 4½ Procent auszuleihen, wurde abgelehnt und dagegen die Ausleihung des qu. Capitals zu 5 Procent verlangt.
- IV. Ferner wurde in Sachen, betreffend die Verpachtung des Dominial-Vorwerks zu Geißsdorf, die Ertheilung des Zuschlags an den Deconomen Nieschke zu Löbau bewilligt und der Bau-Deputation überlassen, ob jetzt oder später mit dem Bau des Markt-Canals zu beginnen sei.
- V. Dem Beschlusse des Magistrats zur Uebergabe des Krönungs-Geschenkens einen Vertreter in der Person des Herrn Bürgermeisters Ackermann nach Breslau zu deputiren, wurde beigetreten; ferner beschlossen, auch einen Vertreter der Stadtverordneten in der Person des Vorsitzenden Rechts-Anwalts Ulrich zu deputiren und endlich die Erstattung der hierdurch entstehenden Kosten bewilligt.

#### Vom 5. November.

Anwesend waren 11 Mitglieder, entschuldigt fehlten 3, unentschuldigt 4.

- I. Folgenden Beschlüssen des Magistrats wurde beigetreten:
- 1) dem Bauergutsbesitzer Karl Ehrenfried Vogt aus Wingendorf auf dessen Grundstücke 4000 Thlr. zu 5 pC. Zinsen zu leihen;
  - 2) dem früheren Schulgelderheber Karl Glieb. Flögel sen. 3 Klaftern tannene Stöcke ohne freie Anfuhr zu gewähren;
  - 3) dem Stadtwundarzt Fohl die alljährlich bestimmte Gratifikation von 20 Thlr. zu zahlen;
  - 4) das Schulgeld den Primarius Bornmannschen Kindern zu erlassen.
- II. Genehmigte die Versammlung:
- a) den Zuschlag zur Verpachtung des Geißsdorfer Vorwerks an den Deconomen Schuster in Görlitz; und bestimmt, daß

b) bei der Subhastation der Jäckelschen Ziegelei bis 1500 Rthlr. mitzubieten sei.

III. Wurde Kenntniß genommen von dem Niederlassungs-Gesuche des früheren Gasthausbesizers Höfig und von dem Rescripte der Königl. Regierung, inhaltsdessen den hiesigen Geistlichen der Gehalt eines Past. pest. zur Vermeidung der Execution gezahlt werden muß.

### Die Redactions-Commission.

Ullrich.                      Seibt.                      Zehme.

### Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

#### Sitzung vom 12. December.

1) Der Lohgerber-Geselle August Arnold aus Nordhausen, 33 Jahr alt, war angeklagt, am 4. Juni d. J. einen schwarzen Regenschirm, welchen er sich von der verehel. Schänkwirth Mickgen geborgt hatte, diesen nicht zurückgegeben, sondern an den Schänkwirth Pfeiffer in Friedeberg a. D. verpfändet, somit unterschlagen zu haben. Der Angeklagte, der dies nicht leugnete, wurde deshalb zu 1 Woche Gefängnißhaft verurtheilt.

2) Der Schuhmacher Joh. Oswald Bergmann aus Marklissa, 29 Jahr alt, stand unter Anklage, am Abende des 3. Septbr. d. J. d. m. Tagearbeiter Behner daselbst dadurch vorsätzlich gemißhandelt zu haben, daß er ihn mit einem Beile nach dem Kopfe schlug und so eine blutende Wunde zufügte. Der Thät für schuldig erachtet, verurtheilte ihn der Gerichtshof zu einer 14-tägigen Gefängnißstrafe.

3) Der Häusler Karl Gottlieb Bach aus Mittel-Verlachsheim, 39 Jahr alt, war angeklagt, am 6. Novbr. cr. Abends dem Schänkwirthe Borrman daselbst ein Stück Nugholz im Werthe von 5 Sgr. entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verwittw. Inwohner Joh. Christiane Fünf-stück geb. Paul aus Mittel-Verlachsheim, 48 Jahr alt, stand unter Anklage, am 6. Novbr. cr. aus einer Scheune des dasigen Dominii, woselbst sie als Drescherin gegen Lohn arbeitete,  $\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel Korn entwendet zu haben. Der Thät geständig, wurde dieselbe vom Gerichtshofe mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

5) Der Häusler August Göldner aus Nieder-Fichtenau, 30 Jahre alt, bereits mehrere Male wegen Diebstahls bestraft; die verehel. Gärtner Kluge, Joseph geb. Scholz von dort, 54 Jahre alt; und deren Tochter, unverehel. Karoline Kluge, 28 Jahre alt,

standen unter Anklage, in der Nacht vom 24. zum 25. Septbr. d. J. 3 Stangen, welche zur Einfriedigung einer Pflanzung an der Hohwaldstraße bei dem Forsthaufe dienten, entwendet zu haben. Die Angeklagten waren sämmtlich der That geständig, worauf sie vom Gerichtshofe und zwar

a) der 2c. Göldner zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr, b) die verehel. Kluge und c) deren Tochter Karoline dagegen zu einer einwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt wurden.

6) Der Zimmergeselle Rudolph Gustav Jennig aus Lauban, 43 Jahre alt, wurde beschuldigt, am Abende des 1. Novbr. d. J. eine Barrieren-Stange von dem Graben zwischen dem Nicolai- und dem Brüder-Thore hierselbst entwendet zu haben. Obwohl der Angeklagte die That in Abrede stellte, wurde er vom Gerichtshofe doch für schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, sowie Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Inwohner Joh. Aug. Schmidt aus Nieder-Schönbrunn, 44 Jahre alt, bereits mehrmals wegen Diebstahls bestraft, wurde bezüchtigt, am 5. Novbr. d. J. aus einer dasigen Dominial-Scheune, woselbst er als Drescher gegen Lohn arbeitete, ungefähr einen Scheffel Gemenge, im Werthe von 1 Thlr., entwendet zu haben. Nach Lage der Sache mußte der Angeklagte die That einräumen, und wurde demnächst vom Gerichtshofe zu einer 9monatlichen Gefängnißstrafe, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

### Miscelle.

In einem der aristokratischsten geistlichen Töchter-Institute zu Paris hat sich ein schreckliches Drama zugetragen. Zwei junge Zöglinge spielten während der Erholungsstunden mit einander, wobei das eine durch eine unglückliche Bewegung dem andern ein Auge fast vollständig ausschlug. Der Vater des so verletzten Mädchens begab sich in das Institut u. verlangte die Thäterin zu sehen. Als man sie ihm vorstellte, zog er unbemerkt eine Pistole aus der Tasche u. feuerte sie dem Kinde ins Gesicht. Das arme Mädchen wird schwerlich davon kommen, oder doch für immer entstellt sein.

Aus Vaterlands Lehrjahren.

**Sonett,**

von Fr. John.

Wie aus des Paradieses heil'gem Lande,  
Wie aus der Götter ewig hellem Reigen,  
Sich' ich ein holdes Bild vom Himmel steigen —  
Durch Sonnenglanz, im' hehren Lichtgewande.

Vor mir steht's hoch auf schroffem Felsenrande,  
Ein Marmor kalt — scheint sich's nach mir zu neigen.  
Bist du's, Germania, die sich will zeigen  
Dem Sänger an des Meeres ödem Strande?

Auf meiner Phantasie erhab'nen Höhen,  
Der alten deutschen Heldenschaar inmitten,  
Sich' ich mein theures Vaterland erstehen.

O, könnt' ich wie Phygallion erbitten  
Dein Leben in der Liebe heißem Flehen:  
Dann hätt' ich ja dein höchstes Ziel erstritten! —

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 22. Decbr. 1861.

Früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Dienstag, den 24. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:  
Christnacht.

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

### Geboren.

Den 28. Novbr. dem Brg. u. Werkführer Karl Schubert,  
ein Sohn, Karl Siegmund. — Den 30. dem Brg. und  
Korbmachermstr. Bruno Mecke, eine Tochter, Selma Bertha.  
— Denf. dem Brg. Karl Lindner, ein Sohn, Karl Friedrich  
August.

### Gestorben.

Den 9. Decbr. der Königl. pension. Postexpediteur Joseph  
Bogt, alt 77 J. 6 M. 16 T. — Den 15. der Brg. und  
Ziegeldecker Johann Karl Knebel, alt 43 J. 8 M. 3 T.

## Bekanntmachung.

Die Restanten der Doppel- und Hausmanns-Steuer für das laufende Jahr werden hierdurch aufgefordert, ihre Reste **innerhalb 8 Tagen** an die Kämmerei-Kasse zu zahlen, widrigenfalls die exekutivische Einziehung derselben erfolgt.

Lauban, den 14. December 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Für die nächstjährige Heeres-Ersatz-Aushebung wird denjenigen jungen Männern, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1838 bis zum 31. December 1842 geboren sind und hier selbst ihren Wohnsitz haben, oder als Gumnasiasten, Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Handlungs-Diener und Lehrlinge, Handwerks-Gesellen und Lehrburschen, Fabrik-Arbeiter u. s. w. sich hier aufhalten, in Erinnerung gebracht, daß, soweit dieselben mit Taufscheinen oder sonstigen Beweismitteln über die Zeit und den Ort ihrer Geburt noch nicht versehen sind, sie sich dergleichen Bescheinigungen, welche aus den Kirchenbüchern stempel- und kostenfrei ertheilt werden, nunmehr sofort zu beschaffen haben.

Der Zeitpunkt zur Anmeldung Behufs Eintragung in die Stamm-Rolle wird binnen Kurzem bekannt gemacht werden.

Lauban, den 16. December 1861.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Director Voigt zu Dresden gehörige Gartennahrung No. 99 zu Ober-Lichtenau, abgeschätzt auf 550 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 24. Januar 1862, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Aufforderung der Konkurs-Gläubiger, wenn nachträglich eine zweite Anmeldungs-Frist festgesetzt wird.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Traugott Ulrich** zu **Nieder-Linda** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 9. Januar 1862** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit **vom 5. December cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 23. Januar 1862**

vor dem Commissar Herrn Assessor **König** in unserem Termins-Zimmer 23 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben, und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Bulla, Ulrich** und Justiz-Rath **Reitsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Lauban**, den 5. December 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

### Bekanntmachung.



Um während der nahen Weihnachtstage Andrang an beiden Annahme-Fenstern zu vermeiden und die Posten planmäßig ablassen zu können, muß bei den täglich abgehenden Abend-Posten nach **Kohlsort** und **Görlitz** die **Schlusszeit** für Pakete und Gelder von jetzt ab bis zum 24. d. Mts. incl. schon **um 6 Uhr Abends** erfolgen.

Die Einlieferung aller dergleichen Sendungen wolle das correspondirende Publikum also unbedingt spätestens **zwischen 5 bis 6 Uhr** Nachmittags bewirken.

Mit Rücksicht auf den größeren Verkehr wird in den Tagen vom 21. bis incl. den 24. December cr. ein täglicher extraordinairer Post-Transport **um 1 Uhr Mittag** von hier nach **Bunzlau** abgehen, der als Communication zunächst mit der Eisenbahn dienen soll, und alle Pakete, die in den Vormittags-Stunden bis 12 Uhr Mittags aufgeliefert werden, rechtzeitig voraus befördert.

**Lauban**, den 18. December 1861.

**Königliches Post-Amt.**  
**Winkler.**

 **Crinolin-Halter** 

empfehl

**Ad. Simer.**

Eine am Sonntage, den 15. huj. Abends 7 Uhr hier zur Post gegebene Kiste, sign. H. S. à Zittau — (im Siegel K. Sch.) — 19 Pfd. 12 Lth. schwer, kann wegen der mangelhaften Begleit-Adresse: „A. B. C. post restante“ den bestehenden Bestimmungen gemäß, nicht abgesendet werden, und liegt für den Absender hier zur Disposition.

Lauban, den 17. December 1861.

**Königliches Post-Amt.  
Winkler.**

Um den armen Kindern unsers Vereins auch dieses Jahr eine Weihnachts-Freude bereiten zu können, ergeht hiermit die freundliche Bitte um Liebesgaben für dieselben an Alle, welche der armen Kinderwelt theilnehmend gedenken wollen, mit dem Bemerken, daß der Pastor pr. **Schmidt** zur Annahme jedes auch des kleinsten Scherfleins dafür, worin es auch immer bestehen möge, sich bereit erklärt.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachts-Feste** empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl

**Spiel-Waaren, Puppen und Schreib-Materialien**  
zu festen, aber billigen Preisen in der Papier-Handlung Naumburger-Gasse No. 289.

**W. Knoblich.**

**Herren-Gravatten und Schlipse, wollene Herren-Tücher und Shawls, seidene Taschentücher, Westenstoffe in Sammt, Seide und Wolle** empfiehlt in den neuesten Dessins

**Ad. Himer.**

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich bereit bin, zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste **Mohn** gegen ein billiges Honorar auf meiner **Mohn-Mühle** zu mahlen.

**A. Schumacher, Bäckermeister.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in

**Gold- und Silber-Waaren**

zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung der reellesten Bedienung.

**Carl Aumann, Goldarbeiter.**

Görlitzer-Gasse No. 265.

== Ball-Kränze und Blumen ==  
in schöner Auswahl bei

**Ad. Himer.**

**Echten Ungar - Rothwein**

von vorzüglicher Qualität, direct bezogen, empfiehlt

**C. G. Pfullmann.**

**Zur langen Nacht**

auf Sonnabend, den 21. d. Mts., sind frische **Christbrödtchen** und zum bevorstehenden Weihnachts-Feste gute **Hofinen-Striezel** in verschiedenen Größen zu haben beim

Bäcker-Meister **A. Schumacher, Richter-gasse.**

# Damen-Mäntel, Double-Jacken & Mantillen

in großer und schöner Auswahl empfiehlt **Ad. Himer.**

**Neue Gravier Kalender für 1862**  
à 5 Sgr., sind wieder zu bekommen in der **Scharfschen Buchdruckerei.**

Dresd'ner Press-Hefen empfing und empfiehlt

**J. Walter.** Richter-Gasse.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

**weisse Brust-Syrup**

aus der Fabrik von

**G. A. W. Mayer in Breslau**

ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

## Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruch-Heilmittels von dem Bruch-Arzte **Krüsy-Altherr** in **Gais**, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann in der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist zu vermieten bei dem

Weißgerber **Reinhold** vor dem Raumburger-Thore.

Ein freundliches Stübchen mit Boden-Kammer steht baldigst zu vermieten in No. **807** vor dem Raumburger-Thore.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 11. Decbr. 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	5	—	2	1	3	1	15	—	—	26	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	1	27	6	1	12	6	—	24	—

Heu (durchschn.) à Cent.	—	Tblr. 16 Sgr.	3 Pf.	Kalbfleisch das Pfund	2 Sgr. — Pf.
Stroh (desgl.) à Schock	5	Tblr. 15	"	Bier à Quart	— " 11 "
Schweinefleisch das Pfund	4	"	"	Butter das Pfund	7 Sgr. 6 Pf. — 8 " — "
Schöpfenfleisch das Pfund	3	"	6 "	Kartoffeln der Scheffel	16 Sgr. — 20 Sgr.
Rindfleisch das Pfund	3	"	— "	Erbsen der Scheffel	2 Al. 7 Sgr. 6 o. und 2 Al. 15 Sgr.

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzer-Gasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.